

# VerbandsMagazin



Landesausgabe

**Nordrhein-Westfalen**

ab Seite 19

**4** KOOPERATION ZWISCHEN  
VDW RHEINLAND WESTFALEN,  
VDW SÜDWEST UND  
VDW SAAR

**18** ÄNDERUNG IM STEUERRECHT:  
WOHNUNGSGENOSSEN-  
SCHAFTEN IN  
MILLIONENHÖHE BELASTET

**24** JAHRESPRESSEKONFERENZ DES  
VDW RHEINLAND WESTFALEN:  
LANDESREGIERUNG STEHT  
IN DER VERANTWORTUNG

Wohlgemuth (Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW), Roswitha Sinz (VdW Rheinland Westfalen) und Ludger Trepper (Fachbereich Kinder – Jugend – Familie der Stadt Lünen).

Einig waren sich alle Teilnehmer in der Runde über das Ziel, dass Bildungsarbeit im Quartier verbessert und intensiver vernetzt werden müsse. Bildung als die wichtigste Investition in die Zukunft brauche Geld. Hier klappten die politischen Verlautbarungen mit den tatsächlichen Entscheidungen von Politik, Geld bereitzustellen, eklatant auseinander.

Die Teilnehmer dankten der Wohnungswirtschaft, das Thema aufgegriffen zu haben und forderten sie geradezu auf, sich als „politischer Spielmacher“ in den Kommunen vor Ort wie gegenüber der Landespolitik zu betätigen.

## Ausblick

Verbandsdirektor Burghard Schneider dankte zum Abschluss „für die lebendige, spannende Diskussion, die deutlich gemacht hat, dass die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft nicht nur Nabelschau betreibt, sondern sich in immer stärkerem Maß mit anderen Akteuren in den Kommunen vernetzt“.

Das Forum habe aber auch deutlich gemacht, wie wichtig der Faktor Bildung für die Wohnungsunternehmen ist und dass in diesem Feld noch Vieles zu tun sei.

„Wenn ich die Arbeitsergebnisse der Workshops richtig interpretiere und werte und wenn ich überdies die Meinungen und Vorschläge aus dem Forum Revue passieren lasse, müsste gerade in dem Politikfeld Bildung von vielen Seiten stärker erkannt werden, dass Bildung sich ‚sozialräumlich‘

vernetzen muss – auch mit der Wohnungswirtschaft vor Ort.“

Der Verband werde das Thema „Bildung als Standortfaktor für Wohnquartiere“ z. B. in Form von Fachtagungen vertieft behandeln und über „good practice“-Beispiele stetig verbreiten. „Eine engere Zusammenarbeit mit dem Schulministerium in Nordrhein-Westfalen zur Beförderung von Beispielprojekten hat der Verband unlängst bereits verabredet“, sagte Schneider.

**Auch das 8. Forum Wohnungswirtschaft wird wieder in der gemeinsamen Schriftenreihe des VdW Rheinland Westfalen und des VdW südwest dokumentiert. Anfragen bei Roswitha Sinz**  
 Tel.: 0211 16998-46  
 Fax: 0211 16998-50  
 E-Mail: r.sinz@vdw-rw.de

## Dinner-Speech

# Vorsprung durch Wissen – das Gedächtnis entdecken

**Einmal mehr konnte der VdW Rheinland Westfalen mit dem Gedächtnisexperten und einem der renommiertesten Business-Speaker Deutschlands, Markus Hofmann, München, eine faszinierende Persönlichkeit für den traditionellen Dinner-Speech am Vorabend des 8. Forum Wohnungswirtschaft in Wuppertal gewinnen. „Vorsprung durch Wissen – Entdecken Sie Ihr Gedächtnis“ war das Thema.**



Verbandsdirektor Burghard Schneider begrüßt die 150 Gäste.

Nahezu alle rund 150 Gäste machten nach kurzer Aufwärmphase nach Hofmanns Anleitung mit, unter ihnen auch NRW Bau-Staatssekretär Günther Kozlowski (CDU), die frühere Schulministerin und heutige stellvertretende Fraktionschefin der SPD im Landtag NRW, Ute Schäfer, die finanzpolitische Sprecherin und ebenfalls stellvertretende Vorsitzende der SPD-Fraktion im Landtag NRW, Gisela Walsken, die wohnungsbaupolitische Sprecherin der SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag, Petra Weis, sowie Dieter Hilser, wohnungs-

baupolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Landtag NRW, und seine Fraktionskollegin Monika Ruff-Händelkes.

Weiterhin begrüßte Verbandsdirektor Burghard Schneider u. a. den Vorsitzenden des Rundfunkrates des WDR, Reinhard Grätz, und den Präsidenten der NRW-Architektenkammer, Hartmut Miksch.

Und die Gäste bestanden den Gedächtnistest mit Bravour. Markus Hofmann hat

das mit seiner den alten Griechen entlehnten Memotechnik vollbracht.

Der Mann, der einst mit einer Elfjährigen in der ZDF-Show „Wetten dass ...?“ vorführte, dass man 100 Schottenröcke am Karo wiedererkennen kann, lud den ganzen Saal zum „Gehirnjogging“ ein. Es gehe darum, den Geist zu aktivieren, um sich der Gefahr von Vergesslichkeit zu entziehen. Wie es bei Kindern in der Frühphase ihrer Entwicklung ganz na-

türlich geschieht, so weckt Hofmann bei Menschen jeden Alters die brach liegenden Übergänge zwischen den Gehirnhälften. Die immer benutzte Hirn-Heimat des abstrakten Denkens wird dabei entlastet durch die meist unterforderte Hälfte, die fürs Sehen und Fühlen zuständig ist. Gemeinsam können beide mehr leisten.



Markus Hofmann bei seinem Gedächtnis-training mit den Gästen

„Versuchen Sie es selbst: Definieren Sie zehn Partien Ihres eigenen Körpers als so genannte ‚Briefkästen‘, an die Sie anschließend andere Begriffe adressieren können. Zum Beispiel Fuß, Knie, Oberschenkel, Gesäß, Hüfte, Brust, Schulter, Hals, Nase und Haare. Prägen Sie sich die Reihenfolge ein, indem Sie die ‚Briefkästen‘



Gespannte Aufmerksamkeit bei (v. l. n. r.) Reinhard Grätz (Vorsitzender des Rundfunkrates des WDR), Lorenz Bahr (Bürgermeister der Stadt Wuppertal) und Hartmut Miksch (Präsident der Architektenkammer NRW)

nummerieren. Und wenn die Eins, die Drei und die Sieben wie die Zehn ‚sitzen‘, ordnen Sie ihnen zehn Begriffe zu, die Sie gerade sehen“, so Hofmann. In Wuppertal beispielsweise waren das Mikrophon, Lautsprecher, eine Tür und sieben weitere Stellen im Saal.

Schluss beim Dinner-Speech: Unter den Nummern elf bis 20 wurde eine Einkaufsliste eingeübt und Stück für Stück wieder den nummerierten Körperpositionen zugeordnet. Das Wunder von Wuppertal: Nach einer guten Stunde hatte sich der



(v. l. n. r.) Dr. Hans Klose und Frau (Deutscher Mieterbund NRW), Monika Ruff-Händelkes und Dieter Hilger (beide SPD-Fraktion im Landtag NRW), Gerd-Peter Wolf (Direktor der Wfa, Düsseldorf), Erwin Pfänder (früherer Geschäftsführer der Wfa), Dietmar Cremer (Stellvertretender Präsident des VdW Rheinland Westfalen) und Manfred Morgenstern (ehemaliger Staatssekretär im Bauministerium NRW)

ganze Saal 30 Begriffe gemerkt, die jeweils miteinander gar nichts zu tun hatten: Fuß, Schulter, Stirn, Mehl, Zucker, Saft und Mikrophon, Tür und Saalecke zum Beispiel – alle definiert nach ihrem „Briefkasten“ und ihrer Ordnungsnummer.

Der lang anhaltende Beifall zeigte, die Gäste hatten ein Infotainment der unvergesslichen Art erlebt. □



Staatssekretär Günter Kozłowski (l.) und der Präsident des VdW Rheinland Westfalen, Ulrich A. Büchner



Gisela Walsken, stellvertretende Vorsitzende und finanzpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion im Landtag NRW (r.) und Christiane Jansen, Direktorin der NRW Bank



Ute Schäfer, Ex-Schulministerin und heutige stellvertretende Vorsitzende der SPD-Fraktion im Landtag NRW



Rainer Richarts, Geschäftsführer der Landestreuhandbank (LTH) Rheinland-Pfalz und Margret Hirthammer, Geschäftsführerin der Wohnungsbauförderungsanstalt (Wfa) NRW



Karl-Heinz Range, Vorsitzender des Verbandsrates des VdW südwest

## Informative Fachmesse

Über 20 Unternehmen und Sponsoren nutzten das 8. Forum Wohnungswirtschaft, um sich mit innovativen neuen Produkten und Dienstleistungen für die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft im Rahmen einer Fachmesse zu präsentieren.



&gt;&gt;